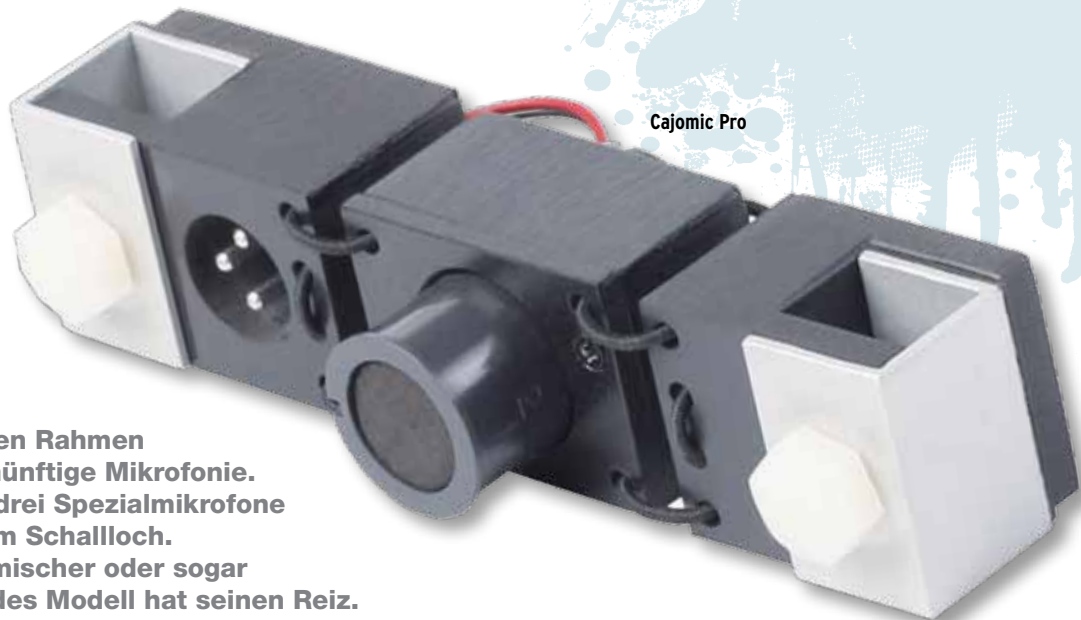


Finhol Cajomics

Von wegen unplugged

Wer Cajons nicht nur im kleinen Rahmen spielen will, braucht eine vernünftige Mikrofonie. Finhols Cajomic-Reihe bietet drei Spezialmikrofone zur praktischen Befestigung im Schalloch. Ob zum Festeinbau, mit dynamischer oder sogar mit zwei Mikrofonkapseln: Jedes Modell hat seinen Reiz.



Cajomic Pro

Die Mikrofonierung bei Cajons ist schon so ein Thema. Stellt man Mikros per Ständer auf, kann jedes starke Kippen oder Verrutschen der Cajon den eingestellten Sound wieder zunichte machen. Darum verwenden viele Spieler live Grenzflächenmikrofone, die im Cajon auf dem Boden liegen. Deren Klangcharakter ist aber nicht jedermanns Sache, außerdem braucht man ein Mischpult mit Phantomspeisung. Einen anderen Ansatz geht Finhol mit seiner Cajomic Serie. Hier wird das Mikrofonsystem am Schalloch festgeschraubt, so dass man keine Ständer benötigt und Positionswechsel nichts ausmachen.

Keine Phantomspeisung

Bei allen Modellen wird eine dynamische Tauchspulenkapsel verwendet, die ohne Phantomspeisung auskommt. So kommt man selbst an einfachen Mischpulten zurecht und

ist im Nu startklar. Der Klang orientiert sich an der SM57 Kapsel, die bereits seit Jahrzehnten zur Instrumentenabnahme eingesetzt wird. Beim Two In One wird zusätzlich eine Kondensatorkapsel verbaut, die Phantomspeisung und einen eigenen Kanalzug benötigt. Die dynamische Kapsel ist mit elastischen Schnüren freischwingend im montierten Mittelblock befestigt. So werden Nebengeräusche unterdrückt. Die Kondensatorkapsel des Two In One Cajomics ist mit einer eigens konstruierten Tülle vom Halteblock isoliert und schützt vor grobem Trittschall und Nebengeräuschen. Verkabelt wird per XLR-Buchsen, die sich mit den Montageschrauben in den Seitenblöcken der Cajomics befinden.

Montage leicht gemacht

Die Befestigung ist ein Kinderspiel und in wenigen Handgriffen erledigt. Man schraubt die Seitenblöcke an den Holzrändern des

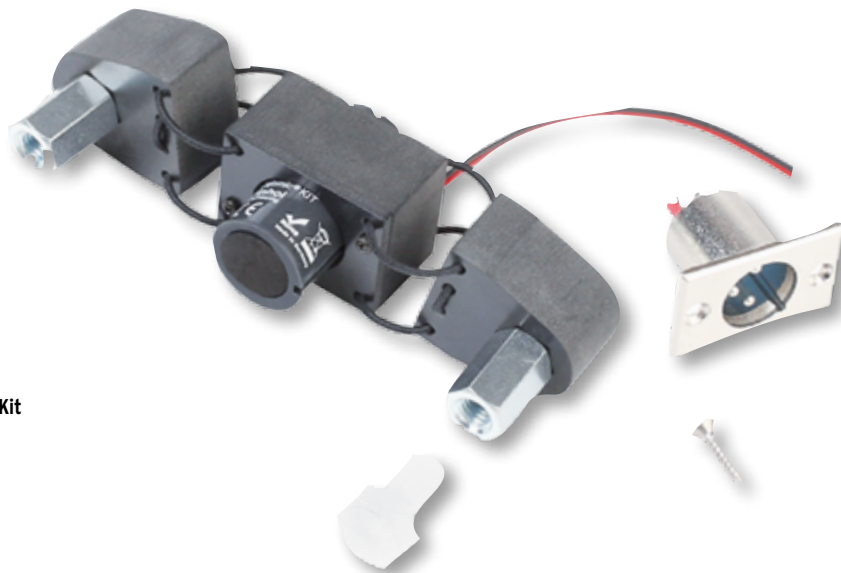
Schallochs fest und ist schon bereit zum Verkabeln. Damit das Holz nicht zerkratzt wird, sind die Haltebacken mit Klettfilz gepolstert. Die Klemmöffnung fasst Wandstärken bis 12 mm, dickere Cajonrückwände

Kompakt

- blitzschnell montiert und einsatzbereit
- freischwingende Konstruktion
- praxiserrechte Mittelklassensounds
- viele Klangmöglichkeiten beim Two In One-Modell
- faire Preisgestaltung

Vertrieb	www.thomann.com	
Kontakt	www.shop.finhol.de	
Preis (UVP)	Cajomic Kit, CA-03	141,60 €
	Cajomic Pro, CA-01	165,40 €
	Cajomic Two In One, CA-02	189,20 €

Herstellungsland	Deutschland
Gehäusematerial	PVC (Cajomic KIT & Pro), Aluminium (Two In One)
Frequenzbereich	Dynamische Tauchspulenkapsel: 50 Hz - 16 kHz Kondensatorkapsel: 50 Hz - 20 kHz
Impedanz	Dynamische Tauchspulenkapsel: 600 Ohm Kondensatorkapsel: 680 Ohm
Charakteristik	Nierenförmig (beide Kapseln)
Anschlüsse	XLR/symmetrisch
Zubehör	graue Filz-Transporttasche mit Klettverschluss (nicht beim Cajomic KIT)



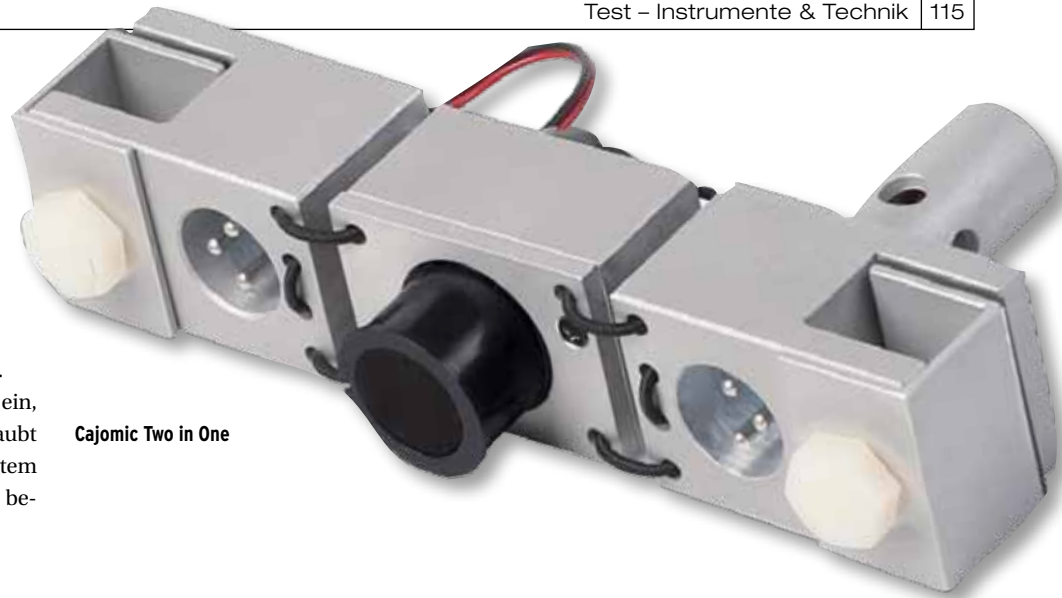
Cajomic Kit

funktionieren nicht. Das Cajomic KIT wird gegenüber den anderen Modellen fest im Cajon verbaut. Mit zwei 8 mm Bohrungen für die Halteblöcke und einer 20 mm Bohrung für die XLR-Buchse ist man schnell fertig. Anschließend schraubt man die Buchse ein, steckt die Kabel der Kapsel an und schraubt das Cajomic fest. Ab dann bleibt das System am Platz und ist jederzeit zum Anstecken bereit.

Wunschsound per Knopfdreh

Klanglich rangieren die Mikrofone im Mittelfeld. Die Nierencharakteristik hemmt von außen eintreffenden Schall, was im Liveeinsatz wichtig ist. Die dynamische Kapsel erzeugt einen druckvoll runden Basston und leicht matt klingende Snare/Randschläge, die sich per EQ gut aufpeppen lassen. Mehr Optionen hat man mit der Two In One-Variante durch

Cajomic Two in One



die zusätzliche Kondensatorkapsel. Sie bildet detailreich und scharf ab, besonders in den Höhen, wo das dynamische Mikro nicht hinkommt. Auch ihr steht ein EQ gut, um schön klingende Ergebnisse nach eigenem Gusto zu erzielen. Mischt man beide Mikrofonkanäle zusammen, so hat man tolle Möglichkeiten den Wunschsound per Lautstärkenverhältnis,

EQ, Panorama oder Effekten zu kreieren. Damit richtet sich das Two In One-Modell mehr an Profis und Soundtüftler, während die Pro- und KIT-Variante eher dem Plug'n Play-Gedanken des Amateursektors gerecht wird.

● Jörg Baier